

Mordsgaudi mit Käpt'n Matty und den Zootieren

Kinderfest-Klassiker im Neunkircher Zoo: Kinder-Karnevals-Verein Hoppeditz begrüßte fast 4000 Gäste

Neunkirchen. „Mama, Mama, eine Schlange“, schrie ein Mädchen begeistert, kaum, dass es den Neunkircher Zoo mit ihrer Großfamilie betreten hatte. Tatsächlich wäre das – neben dem erstmaligen Auftritt von Zauberer Mathias – die Sensation des Tages gewesen. Schließlich steht das Terrarienhaus schon eine gefühlte Ewigkeit leer. Aber das vermeintliche Reptil entpuppte sich schnell als Ast im verwaisten Stachelschwein-Gehege.

Egal, an so einem Tag ist fast alles möglich. In Scharen strömten gestern die Besucher aus allen Teilen des Saarlandes und der Pfalz in den Zoo, um beim Kinderfest des Kinder-Karneval Vereins Hoppeditz dabei zu sein.

Eine Stunde vor Kassenschluss wurden 3988 Besucher gezählt. Ein rekordverdächtiges Ergebnis für das Fest, das 1976 Premiere feierte. „Der damalige Zoodirektor hatte mich gefragt, wie man mehr Kinder in den Zoo bekommt“, erinnert sich Präsidentin Ulla Karthein. Ihre Antwort: mit (Geschicklichkeits-)Spielen. „Wobei es natürlich elf Stück sein mussten“, erinnert sich die engagierte Fastnachterin lächelnd.

Und dabei blieb es auch – ab 1990, mit neuem Konzept, jedes Jahr am Mariä Himmelfahrtstag. Auch diesmal wurde wieder an elf im Zoo verteilten Spielstationen gepuzzelt, gewürfelt, geangelt und vieles mehr. Dazu gab es ein

Bühnenprogramm mit Tanzvorführungen unter anderem von Gast-Mariechen Samira Lagaly aus dem baden-württembergischen Plankstadt.

„Schiff Ahoi“ hieß es kurz nach Vier, als Käpt'n Matty alias Martin Mathias und Partnerin endlich die Bühne kaperten. Welch ein Gaudi, als die Piraten angriffen, die Segelstange im Sturm brach und zu guter letzt doch noch die Schatztruhe mit den leckeren Goldtalern gefunden wurde. Ermöglicht hatte das zauber-

hafte Spektakel ein Sponsor. Insgesamt waren 35 Hoppeditz-Helfer im Einsatz (die in der Woche zuvor schon alle Tische und Bänke abgeschliffen und gestrichen hatten), dazu das Zoo-Personal und natürlich die etwa 500 tierischen Zoobewohner.

„Uns hat es gut gefallen“, meinten Corinna und Thomas Pink einvernehmlich. Der Weg aus Nohfelden habe sich gelohnt. „Hier wird ja einiges geboten.“ Treibende Kraft für den Besuch sei Tochter Angelina gewesen, die

Elefanten und Seehunde liebt. Letztere jetzt sogar noch mehr. Durfte die Sechsjährige die putzigen Wasserakrobaten doch selbst mit Heringen füttern.

Auch die Flugvorführungen in der Falknerei und die andere Fütterungen erwiesen sich als Magneten. Wobei fast nichts über das Erlebnis geht, sich auf dem Hochstand Auge in Auge mit Giraffenbulle Gerry eine Karotte sanft aus der Hand ziehen zu lassen – von dessen 60 Zentimeter langen, grau-blauen Zunge. *nig*



Defilee am Elefantengehege: Viele Familien nutzten gestern das schöne Feiertagswetter zu einem Spaß ver-sprechenden Besuch im Neunkircher Zoo. FOTO: THOMAS SEEBER